

# Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

## Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Pharmaceutical Sciences

Bachelor/Master/Staatsexamen: Master

Praktikumszeitraum: 06.10.25 – 19.12.25

Praktikumsort: Dublin, Irland

Praktikumsinstitution: Trinity College Dublin

---

–

Vorgaben:

- Der Praktikumsbericht sollte mindestens 4 Seiten lang sein (Times New Roman, 12pt, 1.5 Zeilenabstand)
- Wenn Sie Namen nennen möchten, geben Sie bitte nicht den vollen Namen der Person an. Nutzen Sie nur den Vornamen oder Abkürzungen wie „L.“.
- Bitte beachten Sie bei der Integration von Fotos, dass Ihr Bericht bei der Veröffentlichung und der damit einhergehenden Verbreitung des Bildmaterials gegebenenfalls die Einwilligung der fotografierten Person/en erfordert.
- Speichern Sie Ihren Bericht als Word-Dokument (max. Dateigröße: 8 MB) und laden Sie ihn auf MoveON hoch.
- Falls Sie ein wenig Inspiration für Ihren eigenen Bericht suchen oder Ihre Erfahrungen mit denen anderer Studierender vergleichen möchten, werfen Sie gerne einen Blick auf unsere [Website](#).

Sie können Ihren Praktikumsbericht beispielsweise wie folgt strukturieren:

1. Planung und Vorbereitung (z.B. Bewerbungsprozess, Organisation der Unterkunft, Sprachkurs)
2. Praktikumsverlauf (Aufgaben, typischer Arbeitstag, Auslastung)
3. Soziale Kontakte
4. Alltag und Freizeit
5. Kosten und Finanzierung (Lebenshaltungskosten, Tipps für Einkäufe)
6. Praktikum und Studium (Konnten Sie im Studium Erlerntes umsetzen, Wie haben sich durch das Praktikum Ihre Studienmotivation und/oder Ihre Einstellung zum künftigen Beruf geändert)
7. Fazit (wurden Ihre Erwartungen erfüllt, Herausforderungen, besonders prägende Erfahrungen, Tipps an zukünftige Praktikanten und Praktikantinnen)

## Praktikumsbericht – TBSI Dublin Irland

Bei dem hier absolvierten Praktikum handelte es sich um ein Pflichtpraktikum von mindestens neuen Wochen, so vorgeschrieben in der Studienordnung meines Studienganges. Dementsprechend war das ganze dritte Semester frei für das Absolvieren dieses Praktikums.

Die Bewerbungen dafür hatte ich Anfang April abgeschickt, wobei diese ausschließlich an Arbeitskreise im akademischen Umfeld gingen. Bezüglich der Länderauswahl hatte ich mich auf Irland als englischsprachiges Land, sowie die skandinavischen Länder begrenzt. Die verschickten Emails enthielten nicht mehr als eine Erklärung, wieso ich dieses Praktikum absolvieren möchte, den ungefähren Startzeitpunkt, die Mindestdauer, sowie eine kurze Erläuterung wieso dieser Arbeitskreis mein Interesse erweckt hat, enthalten. Als Fazit daraus kann man ziehen, dass ich von vielen v.a. den skandinavischen Universitäten keine Rückmeldung bekommen haben und sonst auch kurze Emails die besagten, dass derzeit kein Platz/Projekt für einen solchen Aufenthalt vorhanden sind. Der Professor des Trinity Colleges hat sich dann auch innerhalb weniger Tage bei mir gemeldet und bestätigt, dass das durchaus möglich wäre in seinem Arbeitskreis. Als nächsten Schritt hatte er erfragt welche Erfahrungen ich bereits im Laboralltag haben und welche Noten ich in meinem bisherigen Studiengang erlangt habe. Meine Angaben waren wohl ausreichend gut und als finalen Schritt wollte er dann nur noch ein kurzes virtuelles Gespräch haben, wobei ich mich auf ein Bewerbungsgespräche eingestellt hatte, es jedoch mehr ein lockeres Gespräch über meine Vorstellungen bezüglich der Arbeitstätigkeiten war. Die Bewerbung für das Erasmus+ Stipendium war sehr unkompliziert, es ist nur empfehlenswert das frühzeitig anzufangen, da sowohl der übersehende Professor der Heimatuniversität, sowie der Professor an der Gastuniversität unterschreiben müssen und das manchmal doch etwas dauern kann. Ein Sprachkurs war nicht nötig, ausschließlich das Zertifikat des Online-Tests (OLS-Test).

Die Unterkunft Suche in Dublin ist im Allgemeine ein großes Problem, worüber mich bereits mein Professor gewarnt hatte. Ich habe im Endeffekt über eine Website, die mir von einer Freundin empfohlen wurde, ein Zimmer gefunden. Dieses war etwa 20 min mit dem Fahrrad entfernt von meiner Arbeit und direkt neben einem großen Park. Die Lebensumstände waren so, dass ich mit einem alten Ehepaar in der Wohnung gelebt habe, mit denen ich mir sowohl Küche als auch Badezimmer geteilt habe. Mein Zimmer war akzeptabel groß und hatte einen Balkon, der im Sommer sicherlich nutzbarer gewesen wäre. Im Großen und Ganzen war es aber eine akzeptable Wohnsituation und es gab auch sonst

keine Probleme. Bei längeren Aufenthalten wäre sicher eine Studenten-WG eine bessere Wahl gewesen.

Am ersten Arbeitstag hat mich mein Professor vor dem Gebäude abgeholt und ist mit mir in das Büro mit meinen zukünftigen Kollegen gegangen. Anschließend wurde nur nochmal das ungefähre Projekt besprochen und was das an Assays umfassen könnte. Der Arbeitskreis war relativ klein und direkt an meinem Projekt beteiligt waren nur zwei Postdocs und ein Phd-Student, was so ziemlich den gesamten Arbeitskreis umfasste. Arbeitstage begannen deutlich später als ich es aus Arbeitskreisen in Deutschland gewohnt war, vor neun Uhr war eigentlich nie irgendeine Person in dem gesamten Gang anzufinden. Anfangs war das Praktikum leider sehr viel Literaturrecherche, nach etwa einem Monat durfte ich dann auch im Labor arbeiten. Laborarbeit bei mir umfasste primär Zellkultur, sowie biologische Assays (Zellmigration, PCR und Western Blot). Feste Arbeitszeiten waren dort nicht gegeben, man konnte kommen und gehen, wann es einem beliebte, solange man die Arbeit des Tages erledigt hatte. Dementsprechend waren manche Arbeitstage sehr kurz und andere hingegen sehr lang und die Auslastung demnach auch nicht gleichmäßig verteilt, jedoch als allgemeines Fazit war es definitiv nicht zu viel Arbeit. Die Kollegen aus dem Arbeitskreis waren sehr freundlich und hilfsbereit und damit war die Atmosphäre auch sehr angenehm, das war auch der Fall mit meinem Professor.

Bezüglich des Alltags und sozialer Kontakte sind die von dem Erasmus Student Network organisierten Events eine gute Anlaufstelle. Dort gab es in Dublin eine relativ große Auswahl, bei der man neue Leute kennen lernen kann. Auch Societies sind eine gute Anlaufstelle, um Leute zu finden die ähnlichen Interessen, wie man selbst haben. Ich hatte das nicht ausprobiert, aber geht auch zu einem gewissen Grad ohne offiziell Student am Trinity College zu sein. Je nach Auslastung der Arbeit pro Tag hatte ich an vielen Tagen nichts mehr gemacht, außer vielleicht zu Hause zu kochen. An sonstigen Tagen ist ein Abend im Pub immer eine gute Alternative. Bezüglich Sports hatte ich mich bei einem lokalen Verein erkundigt und dort bei einigen Trainings mitgemacht, der Altersdurchschnitt dort war jedoch etwas sehr niedrig, für wie alt ich bereits war. War für die kurze Zeit trotzdem akzeptabel aber für längere Aufenthalte würde ich definitiv lieber zu einem der Universitäts eigenen Vereinen gehen. Ansonsten ist Laufen gehen im Phoenix Park eine schöne Möglichkeit, wobei auch einige Calisthenics Parks in der Nähe sind. Ich hatte mir für meine Aufenthalt vor Ort ein Fahrrad zugelegt, mit dem ich in die Arbeit gefahren ist und von einer Bekannten wurde mir auch mitgeteilt, dass man damit sehr schön entlang der Küste fahren könnte. Fahrrad fahren in Dublin Innenstadt ist im Allgemeinen eine eher

gefährliche Angelegenheit, Fahrradwege sind nicht überall verfügbar und Autos sowie Fußgänger verhalten sich etwas unvorhersehbar. Viele der Museen in Dublin sind gratis zu besuchen und durchaus sehenswert, falls man sich für das EPIC Emigration Museum interessiert, sollte man unbedingt eine großzügige Menge an Zeit einplanen. Die Flohmärkte die von Zeit zu Zeit stattfinden sind auch definitiv wert einen Besuch abzustatten. Abgesehen von all den Sehenswürdigkeiten in Dublin selber sollte man auch definitiv die umliegenden Gebiete besuchen, viele davon sind in wirklich akzeptabler Zeit mit dem Zug zu erreichen, v.a. das Meer ist eine wirklich schöne Sicht.

Wie bereits erwähnt ist der Wohnungsmarkt in Dublin nicht nur begrenzt, sondern natürlich auch dementsprechend teuer. Auch normale Lebensmittelpreise sind meistens nicht vergleichbar mit deutschen Preisen, am billigsten sind dabei aber auch deutsche Supermarktketten wie Aldi oder Lidl. Alkoholpreise sind auch deutlich teurer, nicht nur im Supermarkt, sondern auch in Pubs, wobei sich diese aber natürlich auch von Pub zu Pub unterscheiden. Restaurants sind wahrscheinlich nur maximal etwas teurer als in München. Der öffentliche Nahverkehr ist nicht vergleichbar mit dem in München bzw. anderen deutschen Großstädten, wobei sich der größte Teil auf Buse beschränkt, es jedoch auch zwei Tramlinien, sowie ein Zug gibt. Die Tramlinien sind jedoch zumindest gefüllt zu jeder Zeit in der Woche voll. Die Preise sind eigentlich nur akzeptabel mit einer Student/Young Adult Leap Card, wobei sich die Anschaffung in jedem Fall lohnt und sich auch wirklich einfach und problemlos gestaltet. Mit der Leap Card ist v.a. das wöchentliche Limit an Ausgaben sehr angenehm bei vielem benutzen. Interessant ist auch noch das Supermärkte deutlich länger offen haben als hier und es damit auch gut möglich ist nach einem langen Arbeitstag noch etwas zum Essen zu finden. Nahezu alle Geschäfte haben auch am Wochenende zu ziemlich normalen Zeiten geöffnet. Empfehlenswert bezüglich der Lebensmittelkosten ist sicherlich auch TooGoodToGo, wobei es in Dublin doch eine Vielzahl an Geschäften gibt, die es anbieten.

Die Fähigkeiten, die ich bis jetzt in meinem Studium erlangt haben konnte, ich in diesem Praktikum sehr gut gebrauchen, obwohl sich das Themengebiet selbstverständlich auf die pharmazeutische Biologie beschränkt hat. Viele Techniken, die man davor bereits angeschnitten oder wenige Male durchgeführt hat konnten hier verfeinert oder praktisch erlernt werden. Besonders interessant war dabei das komplette Durchlaufen einer PCR-Analyse, was bei mir im Studiengang trotz der weitläufigen Verwendung nie selber durchgeführt werden konnte. Meine Studienmotivation, sowie Einstellung zum künftigen Beruf haben sich wenig geändert. Für einen Platz einer Masterarbeit würde ich danach

immer noch einen Arbeitskreis an einer Universität in Erwägung ziehen, jedoch wäre ein Platz in der Industrie doch eine bessere Option, einfach um diesen Teil der Karriereoption auch einmal gesehen zu haben, denn ein Phd sollte ja nicht die einzige Option nach einem Masterabschluss sein. Des Weiteren würde ich auch andere Themengebiete des Pharmaceutical Sciences Studiums in Erwägung ziehen und damit etwas weg von der pharmazeutischen Biologie gehen und vielleicht etwas mehr in die quantitative Analytik, was nicht daran liegt, dass mir das Arbeiten in der pharmazeutischen Biologie nicht gefallen hat, sondern einfach aus dem Grund, dass es sicherlich vorteilhaft ist am Ende des Studiums nicht alles nur auf ein Gebiet gesetzt zu haben. Trotz alledem könnte ich mir durchaus auch vorstellen meine jetzt anstehende Masterarbeit in diesem Arbeitskreis zu schreiben.

Als Fazit lässt sich damit sagen, dass der Aufenthalt in Dublin durchaus als Erfolg angesehen werden kann. Die Erwartungen wurden größtenteils erfüllt, bezüglich der Arbeit wäre mir ein bisschen mehr praktische Arbeit statt Literaturrecherche lieber gewesen, doch auch das gehört natürlich zu dem Arbeitsalltag dazu. Es ist sicherlich einfacher neue Leute zu finden, wenn das Praktikum mit dem Studienbeginn der offiziellen Studenten beginnt, jedoch war es auch so ein akzeptables End Fazit. Bezüglich des irischen Akzents vorherrschend in Dublin muss ich sagen ist das wirklich gut verständlich und die Probleme damit hielten sich wirklich sehr in Grenzen. Besonders prägende Erlebnisse waren vor Allem Abende in den Pubs, sowie Ausflüge zu den Außengebieten des County Dublins.

Einen weiteren Tipp habe ich noch, wenn man bei Tesco einkauft, lohnt sich eine Tesco Clubcard durchaus, v.a. wenn man sich mittags einen Tesco Meal Deal genehmigt, soweit ich das hinbekommen habe, kann man sich einfach ein Konto erstellen, die Tesco Ireland App konnte ich jedoch nicht herunterladen. Um das zu umgehen kann man die Account Details einfach in der Google wallet eingeben und der daraus entstandene QR-Code funktioniert einwandfrei. Auch die Lidl App hat sich sehr gelohnt beim Einkaufen.